

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kraichgau und Bruhrain. 1943-1943 1943

56 (25.2.1943)

Verlagsbuch: Sammlungen 3-5 Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903 Reichsdruckerei: Karlsruhe 2988 (Anzeigen) 7783 (Reklamations) 2985 (Anzeigen)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Donnerstag, den 25. Februar 1943

17. Jahrgang / Folge 56

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Wir werden die jüdische Weltkoalition zerschlagen!

An der kämpfenden Front im Osten wird Deutschlands und darüber hinaus Europas Zukunft entschieden - Das Ende muß und wird unser Sieg sein!

Proklamation des Führers zur Parteigründungsfeier in München am 24. Februar 1943

München, 24. Febr. Bei der Parteigründungsfeier im Münchener Hofbräuhaus...

Parteiangehörige! Parteiangehörigen! Parteilosen! Parteilosen! Parteilosen! Parteilosen! Parteilosen!

Wir werden die Macht der jüdischen Weltkoalition zerschlagen und zerstören, und die um ihre Freiheit, das Leben und um das tägliche Brot ringende Menschheit wird sich in diesem Kampf den endgültigen Sieg erkämpfen.

den zu kapitulieren und auf keinen Fall den Kampf aufzugeben, die nicht die Verschwörung unserer Gegner im Innern zerschlagen und beseitigt sein würde.

Meine Parteiangehörigen! Diesen Fanatismus habt ihr von mir gelernt. Nehmt die Verteidigung entgegen, daß mich selbst aber der gleiche Fanatismus auch heute genau lo befeht, daß er mich selbst aber der gleiche Fanatismus auch heute genau lo befeht, daß er mich selbst aber der gleiche Fanatismus auch heute genau lo befeht...

Wir werden die Macht der jüdischen Weltkoalition zerschlagen und zerstören, und die um ihre Freiheit, das Leben und um das tägliche Brot ringende Menschheit wird sich in diesem Kampf den endgültigen Sieg erkämpfen.

So wie mich in der Zeit des Ringens um die Macht jeder Anschlag unserer Gegner und jeder ihrer scheinbaren Erfolge nur noch verbissener...

Wenn ich diese Volkshat an euch richte, dann geschieht es mir im vorigen Jahr aus tiefer Dankbarkeit heraus, in euch, meine lieben Parteiangehörigen und Parteiangehörigen, die ersten Träger nicht nur der nationalsozialistischen Weltanschauung, sondern der nationalsozialistischen Haltung gefunden zu haben...

Ich habe ein Recht zu glauben, daß mich die Vorlesung bestimmt hat, diese Aufgabe zu erfüllen, denn ohne ihre Gnade hätte ich nicht als unbefangener Mann den Weg aus dieser Krise und Anfechtung hindurch bis zur Übernahme der Macht und endlich weiter bis zu diesem Kampf, gekämpft von Siegen, wie sie die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat...

Ich habe aber von der Vorlesung auch das Glück erhalten, in solchen Stunden um mich stets eine verschworene Gemeinschaft zu begegnen, die mit hingebender Gläubigkeit ihr Schicksal als ein einziges gemeinsames anah und mir als Führer in diesem Kampf immer treu zur Seite stand und stehen wird.

Wenn ich diese Volkshat an euch richte, dann geschieht es mir im vorigen Jahr aus tiefer Dankbarkeit heraus, in euch, meine lieben Parteiangehörigen und Parteiangehörigen, die ersten Träger nicht nur der nationalsozialistischen Weltanschauung...

Ich habe ein Recht zu glauben, daß mich die Vorlesung bestimmt hat, diese Aufgabe zu erfüllen, denn ohne ihre Gnade hätte ich nicht als unbefangener Mann den Weg aus dieser Krise und Anfechtung hindurch bis zur Übernahme der Macht...

Ich habe aber von der Vorlesung auch das Glück erhalten, in solchen Stunden um mich stets eine verschworene Gemeinschaft zu begegnen, die mit hingebender Gläubigkeit ihr Schicksal als ein einziges gemeinsames anah und mir als Führer in diesem Kampf immer treu zur Seite stand und stehen wird.

Kraichgau und Bruhrain

Erwehnungsmittel: Der Führer erweist wöchentlich Mal die Morgenzeitung und war in 4 Ausgaben: Gau-Anzeiger Karlsruhe für den Kreis Kraichgau und Bruhrain sowie für den Kreis Gernsbach, Kreis Gernsbach für den Kreis Gernsbach, Kreis Gernsbach für den Kreis Gernsbach...

Zortdauer der Abwehreschlacht südlich und nördlich Drel

Feindangriffe überall abgewiesen - Starke bolschewistische Kräfte zwischen Dones und Dnjepr eingeschlossen

Deutsches Unterseeboot-Rudel versenkte wiederum 17 Schiffe mit 104 000 BRZ. aus stark gesichertem Geleitzug

Aus dem Führerhauptquartier, 24. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Suban-Brückenkopf wurden erneute Angriffe des Feindes abgewiesen, zum Teil bereits in der Bereitstellung zerschlagen. An der Mius-Front letzten die Sowjets ihre Durchbruchversuche unter Zusammenfassung harter Infanterie- und Panzerkräfte fort, ohne Erfolge zu erringen.

Weiter westlich wurde in tagelangen erbitterten Kämpfen das hinter dem Mius-Front eingeschlossene sowjetische IV. motorisierte Gardeförp vertrieben. Unter der Felen befindet sich der Kommandierende General des Korps, Generalmajor Danajilich. Mehr als 1000 Gefangene wurden eingebracht, 44 Panzer und zahlreiche bis-

her noch nicht erfasste Waffen sowie viele Fahrzeuge und Gerät erbeutet. Zwischen Dones und dem Dnjepr letzten Truppen des Meeres und der Weissen-Flottille Angriffsoperationen gegen den sowjetischen Umlaufungsflügel fort und schlossen starke feindliche Kräfte ein. Ausbruchversuche und Entlastungsangriffe der Sowjets brachen unter hohen Verlusten zusammen.

Im Raum westlich Charkow und kurzlich schritten zahlreiche feindliche Angriffe. Einzelne Verbände der Sowjets mit dem Etab einer Schützenbrigade wurden aufgerieben. Die Abwehrschlacht südlich und nördlich Drel dauert an. Die sowjetischen Angriffsverbände hatten dabei schwere Verluste. Allein im Abschnitt nördlich Drel blieben bei

den vergeblichen Angriffen in den letzten drei Tagen vor unseren Stellungen über 10 000 Tote und am getriggen Tage 47 vernichtete Panzer liegen.

Südlich des Almen-Sees trat der Feind auf breiter Front mit harter Panzer- und Artillerieunterstützung zu neuem Angriff an. Bei diesen Kämpfen, die noch nicht abgeschlossen sind, wurden 37 Panzer abggeschossen, davon allein 32 durch eine motorisierte Infanteriebrigade.

Nördlich des Ladoga-Sees schloß der Feind nach harter Artillerievorbereitung unter Einsatz zahlreicher Schlachtflieger seine Angriffe fort. Er wurde auch gestern wieder unter schweren blutigen Verlusten abgewiesen.

Verbände der Luftwaffe griffen in enger Zusammenarbeit mit den Truppen des Meeres in die Angriffs- und Abwehrkämpfe ein. Zuppenanstellungen und Kolonnen der Sowjets sowie der Nachschubverkehr im rückwärtigen feindlichen Gebiet wurden schwer getroffen. Anlagen der Murman-Bahn und vielrollendes Material an der Kandalaksha-Nacht durch Sturztaufschüsse zerstört. Deutsche Jäger isolieren getrennt verbliebenen Feind vor sechs eigenen Verlusten insgesamt 99 Sowjetflugzeuge ab. Flakartillerie der Luftwaffe brachte weitere 19 Flugzeuge zum Absturz.

Von der tunesischen Front wird getrennt über örtliche Kampfaktivität gemeldet. Deutsche Fliegerverbände zerprengten durch Sturz- und Tiefangriffe feindliche Nachschubkolonnen.

Jagdgeschwader Mölders schoß erneut 47 Flugzeuge ab

Berlin, 24. Febr. Über dem mittleren Abschnitt der Front kam es auch am 24. Februar zu heftigen Luftschlachten. Der Feind hatte zur Unterstützung von Angriffsvorhaben aus der Erde starke Luftstreitkräfte angeleht. Den ganzen Tag über waren deutsche Jäger an der Luft und schickten die Sowjetverbände. Auch eine spanische Staffelle beteiligte sich an der Jagd auf Sowjetflugzeuge. Nach den vorliegenden Meldungen wurden allein vom Jagdverband des Jagdgeschwaders Mölders, das bereits am 23. Februar 46 Abschüsse in diesem Frontabschnitt meldete konnte, wiederum 47 feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Das große, unheimliche Tier im Nordatlantik

Die U-Boot-Erfolge ein riesiger Hemmschuh gegen alle feindlichen Offensivpläne

Rd. Berlin, 24. Febr. Der Sondermeldung vom Montag über die Verlenkung von 15 Frachtern und Tankern mit 103 000 BRZ durch deutsche Unterseeboote im Atlantik und Mittelmeer folgt jetzt nach zwei Tagen die nächste Sondermeldung. Diesmal sind es 17 Schiffe mit 104 000 BRZ, die in der Fortsetzung der Geleitzugangriffe von den deutschen Unterseebooten zum Opfer gefallen sind. Den Namen eines getroffenen Schiffes festzustellen, ist in den wenigen Minuten der Kampfhandlungen häufig nicht möglich, wenn das Schiff sofort absinkt. Oft aber hält sich ein schwerer Frachter noch einige Stunden über Wasser. Er wird von dem Geleitzug zurückgelassen und fällt dann dem Fangschuh eines anderen U-Bootes zum Opfer. So wurden der britische Tanker „Culima“ mit 6207 BRZ und der norwegische Tanker „Stigab“ mit 5964 BRZ getroffen. Sie wehrten sich gegen den Untergang, konnten jedoch schließlich nicht verhindern das Versenken eines U-Bootes vollendet das Werk des Kameraden, der weiter vor sich wieder zum Angriff vorrückte. Unter den 17 versenkten Schiffen befinden sich allein acht Tanker mit 50 000 BRZ, deren Verdrängung von rund 77 000 Tonnen Bedeutung besitzt einen schweren Verlust für die feindliche Kriegführung an allen Fronten bedeutet.

lin verlangte zweite Front in Europa handelt. Wir brauchen da nur eine amerikanische Stimme zu zitieren, die jetzt wieder zu dieser Frage vorliegt. Der U.S.A.-Journalist Drummond hat in der größten Bostoner Zeitung „Christian Science Monitor“ geschrieben: „Die schweren Schiffverluste durch Unterseeboote wirken wie ein riesiger Hemmschuh gegen alle Offensivpläne der U.S.A. und Englands mit Bezug auf Europa haben. Bei der augenblicklichen Verlenkungswerte würden die Kosten für eine größere Offensivpläne als der in Nordafrika ausgeführt sein. Die U-Boot-Kriegführung ist deshalb im höchsten Maße gewinnbringend für Hitler.“

Der angeführte amerikanische Journalist unterstreicht dann die Tatsache, daß den Unterseebooten immer wieder Gelegenheit zu neuen Schlägen geboten wird, ganz gleich, ob sich die Antiatlantikmächte auf eine Unterbrechung der Sowjetunion mit Kriegsmaterial beschränken, oder ob sie irgendwo von neuem eine Landung versuchen. Drummond mahnt die U.S.A.-Politik mit folgenden Worten: „Es ist Zeit, daß die U.S.A. Marine dem Volk die Wahrheit über das große unheimliche Tier im Nordatlantik, den U-Boot-Wolf, sagt.“ Roosevelt-Marineminister Knox hat damit einen kleinen Anfang gemacht, indem er sagte, die jetzt angegebene Transportverluste seien „leider keine isolierten Einzelfälle“. Der Kampf im Atlantik sei nach wie vor sehr schwer. Minister Knox hat also seine früheren leichtfertigen Prophezeiungen zu den Akten gelegt. Aber die Torpedoschiffe der deutschen Unterseeboote werden ihm immer wieder an die Verlässlichkeit erinnert, mit der dieser Vorkämpfer Roosevelt's jahrelang zum Kriegseintritt geheißt hat.

Diese neue Häufung der Schiffverlustungen hat in England und U.S.A. die Aussprache über die Befämpfung der Unterseebootgefahr wieder auf Hochtourne gebracht. Das Einverständnis des U.S.A.-Marineministers Knox, daß Anfang dieses Monats auf zwei aus einem Geleitzug verlenkten U.S.A.-Dampfern allein 800 Mann ums Leben gekommen sind, hat die Aufmerksamkeit der Unterseeboote noch lauter anzuheben lassen als bisher.

Das Unterseeboot hat sich im atlantischen Seekrieg als eine entscheidende Waffe erwiesen. Und davon zeugen auch die neuesten Siege in Geleitzugkämpfen. Jede diese Schiffverlustungen trifft nicht nur die Verlenkung der englischen Jute, sondern auch die operative Demoralisierung der feindlichen Armee, ob es sich nun um Nordafrika oder um die von Sta-

Der Sieg ist uns sicher. Niemand kann ihn uns streitig machen, wenn wir nicht, wie so oft in unserer Geschichte, im letzten Augenblick versagen.

(Aus der Rede des Gauleiters vom letzten Sonntag)

erfüllenden nationalsozialistischen Gedankenwelt bedingungslos zustimmen.

Die Partei aber ist die unerschütterliche Verkörperung dieser Macht geworden und heute der innere Garant nicht nur der Erringung des Sieges, sondern damit der Erhaltung unseres Volkes für die Zukunft.

Sie hat besonders in diesen Monaten und vielleicht in den kommenden Jahren ihre am weitesten gehende historische Aufgabe zu erfüllen: Die deutsche Nation unentwegt aufzurufen, ihr die Größe der Gefahren klar zu machen, den heiligen Glauben an ihre Ueberwindung zu stärken, schwachen Naturen Kraft einzuflohen, Saboteure aber rücksichtslos zu vernichten. Auffarend soll sie wie einst wirken dort, wo man willig Aufklärung entgegennimmt; Terror mit zehnfach ardhärer Terror brechen; Verräter aber anstoßen, wer immer sie sein mögen und ganz gleich unter welcher Form sie ihre volkstümlichen Absichten verwirklichen wollen.

Wenn auch die Blüte der Männer der nationalsozialistischen Bewegung heute am Feinde steht und dort verblüht als Salbat ihre Pflicht erfüllt, so sind doch selbst die ältesten Kämpfer heute noch in merkwürdiger Weise Kanakulier der Behauptung des deutschen Lebenswillens, und zu ihnen köst Jahr für Jahr ein neuer Jahrgang der deutschen Jugend, völlig erzogen in nationalsozialistischen Grundbilden, zusammengekommen schweigt in den Ideen unserer Volksgemeinschaft und willens, gegen jeden vorzugehen, der es wagen sollte, sich an unserem Freiheitskampf zu verübeln. Und so wie in den Zeiten des Kampfes der Partei um die Macht gerade die Parteigenossinnen, die deutschen Frauen und Mädchen, die unverlässlichen Stützen der Bewegung waren, so ist auch jetzt wieder die Masse unserer Frauen und Mädchen das stärkste Element im Kampf für die Forterhaltung unseres Volkes.

Denn was vor allem dem deutschen Volk für ein Schicksal angedacht ist, haben Gott sei Dank nicht nur die Juden in London und Newyork, sondern auch die von Moskau eindeutig angesprochen.

Wir aber sind entschlossen, ihnen eine nicht minder klare Antwort zu geben.

Dieser Kampf wird deshalb auch nicht, wie man es beabsichtigt, mit der Vernichtung der arischen Menschheit, sondern mit der Ausrottung des Judentums in Europa sein Ende finden.

Darüber hinaus aber wird die Gedankenwelt unserer Bewegung selbst bei unseren Feinden - laut diesem Kampf - vereinigt aller Völker werden. Staat um Staat werden, während sie selbst im Kampf gegen uns stehen, immer mehr gezwungen sein, nationalsozialistische Thezen zur Führung des von ihnen provozierten Krieges anzuwenden, und damit wird sich auch die Erkenntnis von dem Fuchseladenen vererbenechtlichen Werten des Judentums gerade durch diesen Krieg über alle Völker hinweg verbreiten.

Als unsere Gegner 1933 einst meinten, die nationalsozialistische Partei endgültig wieder geschlagen zu haben und sich durch einen Prozeß vor dem deutschen Volk als erledigt darzustellen, haben sie gerade dadurch wie mit einer Explosion die nationalsozialistische Weltanschauung im ganzen deutschen Volk verbreitet und die Erkenntnis des Welens des Judentums mit einem Schlag zu viele Millionen Menschen vermittelt, wie wir dies unter normalen Verhältnissen selbst nie hätten tun können. So wird das internationale Judentum, indem es diesen neuen Krieg angezettelt hat, erfahren, daß Volk um Volk sich mit dieser Frage immer mehr beschäftigen wird, um endlich dieses Weltproblem in seiner ganzen gefährlichen Größe zu erkennen.

Durch diesen Krieg wird vor allem unüberlegbar die völlige Gleichgültigkeit von Plutokratie und Bolschewismus erwiesen, sowie die sich ewig gleiche Zersetzung aller Juden, die Völker anzuplündern und zu Sklaven ihrer internationalen Verbrechergilde zu machen.

Die gleiche Allianz zwischen dem einflussreichen Organ der Frankfurter Wölfe und der „Noten Fahne“ in Berlin, die wir damals in Deutschland als gemeinsame Feinde vor uns hatten, zeigt sich jetzt wieder zwischen den jüdischen Bankhäusern von Newyork, der jüdisch-pluto-

Freitlicher Führungsschicht in London und den Juden des Kremls in Moskau.

Genau so wie aber das deutsche Volk im Zuge dieser Erkenntnis den jüdischen inneren Feind erfolgreich bekämpft hat und endgültig zu erledigen im Begriffe ist, so werden sich auch die anderen Völker im Laufe dieses Krieges immer mehr auf sich selbst befinden und endlich gemeinsam gegen jene Rasse Front machen, die sie alle gemeinsam zu vernichten trachtet.

Wie immer aber einst im Innern des Reiches während unseres Kampfes um die Macht die Juden bei jedem vermeintlichen Rückschlag jubelten und ihre fiebernde Hoffnung mit der harten Wirklichkeit verwechselten, so glauben sie auch jetzt genau wie im vergangenen Winter schon vor der Erringung ihres tausendjährigen Reiches zu stehen. Aber genau so wie im vergangenen Jahre, so werden sie auch diesmal die in sich selbst die Enttäuschung erleben. Im Gegenteil: Das deutsche Volk wird jetzt erst recht alle seine Kräfte in einem Ansturm anrufen und einsehen, wie dies in der Geschichte der Menschheit noch niemals für einen Krieg geschah. Wir werden auch keine Sekunde abgelenkt, die Länder, die für den Ausbruch dieses Krieges verantwortlich sind, zu den Bestrafungen in diesem Schicksalskampf heranzuziehen. Wir werden es als selbstverständliches ansehn, nicht fremde Seelen zu schonen in einer Zeit, die von unserem eigenen Leben so harte Opfer fordert. Wir werden in unerschütterlicher Gemeinschaft mit unseren Bundesgenossen eine Mobilisierung der geistlichen und materiellen Werte Europas durchführen, wie dies unter Kontinuität in seiner mehrtausendjährigen Geschichte bisher noch nie erlebte. Sie ist aber auch notwendig, um ganz Europa jenes völkische Eigenleben zu sichern, das die Grundlage nicht nur unserer großen gemeinsamen Kultur, sondern auch der materiellen Existenz dieses Kontinents gemein ist.

Und, meine alten Parteigenossen, grüße ich, wie immer aus übervollem Herzen. Ich danke euch, daß ihr es mir einst ermöglicht habt, den Weg mit Erfolg zu beginnen, der die Voraussetzung war für die Rettung des deutschen Reiches und darüber hinaus ganz Europas.

Meine Gedanken sind in dieser Stunde bei euch, so wie sie es immer gewesen sind. Die Pflicht aber zwingt mich, in diesen Monaten, Wochen und Tagen unentwegt für die zu denken, zu arbeiten und die kommende Stunde vorzubereiten, die als Kampf unseres Volkes mit unseren Verbündeten das Schicksal der Welt gestalten.

Bei unseren Brüdern und Kameraden, den deutschen Soldaten vor allem an der kämpfenden Front des Ostens, denn dort wird Deutschlands und darüber hinaus Europas Zukunft entschieden. Das Ergebnis aber muß und wird unser Sieg sein!

Oven Hediu warnt sein Volk
O Stockholm, 24. Febr. S o e n Hediu warnt in der nationalsozialistischen schwedischen Zeitung „Folkets Dagblad“ vor der Tätigkeit der Kommunisten in Schweden und vor den Folgen eines sozialistischen Sieges.

Wenn es — so laut der schwedische Forscher — trotz der effektiven angelegten Hilfe dem Sowjet nicht gelingt, die deutsche Armee von ihren Positionen tief im Herzen der Sowjetunion zu vertreiben und noch viel weniger, Deutschland zu zerlegen, so würde es niemals gemeinsamen Anstrengungen Englands und der U.S.A. gelingen, den Sowjetismus durch Europa zu verhindern, und dennoch gibt es bei uns Toren, die an diese „Hilfe“ glauben und sich laut freuen über Deutschlands Mißerfolge. „Patrioten“ dieses Schicksals empfinden nicht eher aus ihrem dumpfen Hinterhof, bis die ersten Bomben die Hidders-Pol-Kirche, das königliche Schloss und das Haus des Volkes in Schutt und Asche verwandelt haben. Sven Hediu äußerte weiter: „Wenn unser Volk verstehen könnte, daß wir nach einer deutschen Niederlage uns auf nichts anderes verlassen könnten als auf unser eigenes Verteidigungswesen und am allerwenigsten auf irgendeine Hilfe von Positionen, die durch das offene Meer vom Kontinent getrennt sind, dann würden vielleicht die ewigen Fregatten gegen die Deutschen aufbrechen und die elenden Feeder in der Bucht einer fremden Agitation, die jetzt unser Volk vergiften, durch den gesammelten Willen zum Schweigen gebracht werden. Der gleiche Volkswille würde auch den einheimischen Verräter, die jetzt ungebunden ihr Spiel treiben, den Boden allzu heiß unter den Füßen waschen.“

Sven Hediu gab schließlich der Ansicht Ausdruck, daß wie immer auch dieser Krieg schließlich ende, England stets verlieren werde.

Neue Ritterkreuzträger
D.R.G. Berlin, 24. Febr. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major d. R. Dr. Hans-Franz von Hülf, Führer eines Grenadier-Regiments, Hauptmann d. R. Erich Darnebe, Patallführer in einem Grenadier-Regiment, Oberleutnant d. R. Rudolf Sörg, Kompaniechef in einem Jägerbataillon, Oberfeldwebel Heinz Pieper, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Soldatentod von S.W.-Gruppenführer Jenz
Berlin, 24. Febr. Im Einsatz fiel S.W.-Gruppenführer Friedrich Jenz, Frontsoldat des ersten Weltkrieges und Alter Kämpfer der NSDAP. Nach der Machtübernahme führte S.W.-Gruppenführer Jenz S.W.-Einheiten in den Gaue Baden und Westmark. Er war ferner längere Zeit in der Führung der sog. „Deutschnationalen Legion“ tätig.

Unbeirrbarer Siegesgewißheit der alten Garde des Führers

Stürmische Kundgebungen bei der Verlesung der Proklamation des Führers — Die Parteigründungsfeier in München

München, 24. Febr. Zum vierten Male in dem gewaltigen Ringen um Deutschlands Leben und Freiheit beging die NSDAP ihre historische Parteigründungsfeier. Es sind jetzt 23 Jahre seit jenem 24. Februar 1920 verfloßen, an dem Adolf Hitler im Festsaal des Hofbräuhauses in München die 25 Punkte des nationalsozialistischen Parteiprogramms verkündete, das zum Lebensgesetz der deutschen Nation werden sollte.

Eine gerade Linie zieht sich von diesem geschichtlichen politischen Schöpfungsakt zu dem jetzigen großen Freiheitskampf des deutschen Volkes. Denn was damals, in der Verlesung der 25 Punkte, als Grundlage und Inhalt eines neuen Deutschlands gefordert wurde, das wird heute, Gemeinart der ganzen Nation geworden, in dem uns aufzunehmenden Krieg bis zum Aeußersten verteidigt. Die Kräfte, die damals im Innern Deutschlands als Feinde des deutschen Volkes saßen und das Werden eines neuen Deutschlands zu verhindern suchten, waren Geißt vom Geist und Fleisch vom Fleisch derer, die heute von außen her haß erfüllt dem deutschen Volk nach dem Leben trachten. Der Wille der Kämpfer, der den Sieg über die inneren Feinde erlangte und das Programm des 24. Februar zur Wirklichkeit machte, ist heute der Wille, die Härte und die Entschlossenheit der ganzen Nation, die durch den Sieg über bolschewistische Wärdter und plutokratischen Europaverrat Deutschlands Leben und Zukunft und das neue Europa sichert und Ordnung erlangt wird.

An der Stätte der ersten Massenversammlung
Die Stätte, wo die Thesen einer neuen, besseren Welt, wie der Führer das Parteiprogramm im vergangenen Jahre nannte, vor 23 Jahren verlesen worden sind, der Hofbräuhaus-Festsaal, ist heute so feierlich wie damals: kein Schmuck, nur die Fahne der deutschen Erneuerung am Nebentisch. Die Kämpfer, die seitdem, ungebeugt, durch jeden Schicksalsschlag der Partei, hinter dem Führer marschieren, sind wieder an langen Tischen versammelt, soweit sie nicht fern von der Hauptstadt der Bewegung im Dienste der Wehrmacht stehen. Freikampfer für Deutschland sind sie alle. Das Opfer dieser Kämpfer vor einst und heute ist Verpflichtung für uns alle, den Kampf gegen den Bolschewismus in seiner heutigen höchsten Entfaltung zum Siege zu führen.

So ist dort, wo einst die Grundzüge des deutschen Lebensrechtes, der deutschen Ehre und der deutschen Freiheit proklamiert wurden, heute, auf dem Höhepunkt des Kampfes gegen den Feind von außen, eine Gemeinschaft versammelt, deren Geist Frontgeist ist, unerschütterlich, kampfbereit und kampferprobt, Männer und Frauen, die dem deutschen Volke durch ihr Beispiel vorangehen wollen, Kameraden, die zuwaden und auszuhalten, wo immer der Feind sich zeigt. Sie bringen zusammen unter Soldaten dafür, daß die Waffe nicht aus der Hand gelegt wird, ehe der Feind endgültig am Boden liegt.

Die Verlesung der Botschaft des Führers
Dann nahm der Beauftragte des Führers, Staatssekretär Hermann Essler, einer der ältesten Parteigenossen Adolf Hitlers, das Wort. Im Schluß seiner Ausführungen verlas Hermann Essler die Botschaft des Führers. Während der Verlesung der Botschaft gedachten die alten Parteigenossen immer wieder mit stürmischen Kundgebungen des Führers und stimmten Hermann Essler zu, als er erklärte: „Wir wollen heute dem Führer nach dem Osten den Gruß und das Gelübnis schicken, daß er besonders von uns erwarten kann: Wir, seine alten Parteigenossen, ob Mann, ob Frau, sind heute mehr denn je felsenfest und unbeweglich davon überzeugt, daß dieser Kampf in unserem Kampf mit allen anderen bisherigen Kämpfen mit unserem reiflichen Siegel.“

Die alten Parteigenossen erhoben sich zu einer Kundgebung härtester Kampfesentschlossenheit und fanatischer Siegeswillens, als Hermann Essler die feierliche Stunde mit den Worten schloß: „Nun kann auch in schweren Stürmen nichts und niemand erschüttern. Wir bekennen uns, und wir glauben an den Sieg unseres Großdeutschen Vaterlandes, das wir mitgeschaffen haben und das wir nun, wie alles auf der Welt, nun immer neu erwerben müssen, um es endgültig zu besitzen.“

Die Wieder der Nation und das von Gauleiter Giesler ausgebrachte Siegel auf den Führer ließen diesen großen Gedankengang der Partei ausklingen in einem Kampfesgeist und einer Siegesentschlossenheit, die heute nicht nur die alte Parteigenossenschaft, sondern das ganze deutsche Volk und die Nation zur höchsten Kraftentfaltung befähigen wird, bis der entscheidende letzte Sieg diesen geschichtlich einmaligen Einlaß der Nation krönt.

Nun dämmert es auch bei ihnen
Antisemitische Stimmung in England und den USA.
O Kiffabon, 24. Febr. Die britische Zeitschrift „New Statesman and Nation“ berichtet von einer zunehmenden antisemitischen Stimmung in England und den Vereinigten Staaten. Die Berichterstattung über das profingirte Verhalten der Juden wurde besonders in den Bevölkerungsschichten bemerkbar, die am meisten unter dem Krieg litten. Bemerkenswert aber sei — so berichtet die Zeitschrift weiter —, daß die antisemitische Stimmung besonders auch in intellektuellen Kreisen Platz greife. Hauptursachen für die antisemitische Stimmung seien die politischen Meinungsverschiedenheiten zwischen England und der Sowjetunion, die in diesem Zusammenhang in England und den Vereinigten Staaten hätten die jüdische Profitgier und die unfairen Geschäftsmethoden stark verstimmt.

Aus englischen Städten berichtet „New Statesman and Nation“, die Juden hätten beispielsweise in Manchester und Leeds nach Front wüthete, wie sehr es jedoch gleichzeitig schädlich die militärische Vorkriegsgebiete, solche Diskussionen zu unterlassen. Maßlos bezugnahme auf Calabancia entbehre ebenfalls nicht der Pikanterie: Ausgerechnet jene Konferenz, von der Stalin, um nicht hinsichtlich seiner Expansionsziele politisch feigelegte zu werden, demonstrativ fernblieb, wird jetzt von ihm zur Verschärfung seines „moralischen“ Drucks auf seinen Verbündeten ausgeplottelt — die politischen Meinungsverschiedenheiten zwischen England und der Sowjetunion geben in diesem Zusammenhang weiter.

„Seelisch reizbare“ USA.-Soldaten
Eindernungsprobleme in den USA. — Furcht vor überseeischen Kriegsschauplätzen
W.S. Kiffabon, 24. Febr. Die Probleme der Eindernung der 18jährigen Amerikaner in die Wehrmacht sind immer eingehender die amerikanische Öffentlichkeit, und den Zeitungen in den Vereinigten Staaten gehen ununterbrochen Zuschriften von Angehörigen der Eindernungen zu, in denen angefragt wird, welche Gründe für eine Befreiung vom Wehrdienst maßgebend sein könnten.

In der „Baltimore Evening Sun“ befragt sich der Vorkämpfer des Wehrdienstes, Richard Darr, über eingehend mit dieser Frage und verurteilt, sich nicht unterwerfen zu lassen. Darr vertritt die Ansicht, daß es sich um einen freiwilligen Wehrdienst handeln sollte, der die 18jährigen, die zum größten Teil noch überhaupt keinen Beruf ausgebildet hätten, berufliche Gründe zur Befreiung vom Wehrdienst anzuführen. Eine besonders große Anzahl von Müttern hat sich, wie Darr weiter mitteilt, in ihren Briefen und Anfragen auf

Kein Mitleid mit Volksschädlingen
Wieder ein Schwarzschäfer hingerichtet — Zuchthaus für Automobildiebstahl
Kalle, 24. Febr. 100 Schweine, 51 Kinder, 155 Küber und 48 Schafe hatte der Fleischermeister Richard Kuhn aus Delitzsch schwarzgeschlachtet. Wegen dieser Kriegsverbrechen hatte er sich vor dem Sondergericht in Halle zu verantworten, von dem er zum Tode und zu einer Wehrstrafe von 1000 sowie zu einem Verurteilung von 1000 verurteilt wurde. Gegenüber den schwereren Verbrechen des Angeklagten konnten die vorhandenen Milderungsgründe nicht entscheidend ins Gewicht fallen. Das Urteil wurde vollstreckt.

Vor dem Sondergericht Hagen hatte sich der 28jährige Autobändler Fritz Kuburzer zu verantworten, der unter dem Vorwand von Probefahrten die ihm für Probefahrten zur Verfügung stehenden Kraftwagen vielfach zu Vorfahrtenfahrten mit Beschlupane und zu Vergnügungsfahrten über weite Strecken, häufig in Begleitung

junger Mädchen, benutzt hat. Hierzu verwandte er teils den ihm zugeleiteten Betriebsstoff, teils verschaffte er sich Benzin und Del „hinten herum“ zu Ueberpreisen. Neuburger, der infolge einer Körperbehinderung vom Wehrdienst befreit und als wilder rädlerischer Autofahrer bekannt war, wurde vom Sondergericht wegen Kriegsverbrechen zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und drei Jahren Erwerbsverlust verurteilt.

Feldpostmarder Wächle hingerichtet
Karlsruhe, 24. Febr. Die Justizpräferenzteile teilte mit: Am 24. 2. 43 ist der am 25. 12. 1905 in Waldshut geborene Josef Wächle hingerichtet worden, den das Sondergericht Freiburg i. Br. als Volksschädling zum Tode verurteilt hat. Er hat als Postkassierer im Laufe des Jahres 1942 über 120 Feldpostkästen geraubt.

Mit ganzer Kraft voraus!

Einem aufstrebenden Rufe gleich vernimmt das gesamte deutsche Volk die Proklamation des Führers zur Parteigründungsfeier. Das ununterbrochene Gedankengut der nationalsozialistischen Sache vom 24. Februar 1920 ist wieder ausgebreitet, und neue Ausbeute tun sich auf, vor allem durch die Gewißheit des Führers, daß die nationalsozialistische Ideen Gemeinart aller Völker werden, auch jener, die Deutschland heute bekämpfen. Die Welt ist langsam reif für die Gedankenwelt des Nationalsozialismus. Auch jene Mächte, die den Krieg gegen Deutschland angezettelt haben und die noch im Dienste des Judentums agieren, mühen Kräfte und Ideen zur Geltung kommen lassen, die sie eines Tages in die geistige Nähe der großdeutschen Freiheitsbewegung führen werden. Schon verschieben wir in den Debatten um Sinn und Zweck der künftigen britischen und U.S.-amerikanischen Sozial- und Wirtschaftspolitik Ansichten, die aus dem nationalsozialistischen Weltanschauung gewonnen sind. Und selbst wenn diese Gedanken schlecht verstanden und nur verstimmt aufgegriffen werden, erkennen wir, daß die Menschheit diese Ideen braucht.

Um so gelobter wird die Kraft sein, die Deutschland für sich aufzubringen hat, um den Kampf zu bestehen. Heute markiert das ganze deutsche Volk hinter dem Führer, denn er weiß, daß es alles einsehen muß, um die kommunistische Pest zurückzujagen. Der Führer hat dazu die Partei aufzufordern, wie immer der Garant dieser Einlabebotschaft zu sein und aus der Geschichte der Bewegung die belebenden Energien zu schöpfen. Die Partei empfängt ein zweites Mal vom Führer den Auftrag, das deutsche Volk anzureichern und immer wieder zu unterrichten, zu ermahnen und anzufeuern, aber auch alle destruktiven Kräfte zu beseitigen, damit die reine Flamme der unbedingten Pflichterfüllung brennen kann. Es ist wohl das Schwerste, was von einer Volksgemeinschaft gefordert werden kann, wenn man ihr aufrägt, in Gefolgschaft auf das persönliche Wohlergehen zu verzichten. Auch niemals hat es bisher die Aufgabe in der Geschichte gegeben, doch heute heißt ihn der Führer kraft des Auftrages, den das deutsche Volk unter seiner Führung erleben konnte und kraft der Siege, die die deutschen Soldaten unter seinem Befehl errungen haben.

Nicht Deutschland hat diesen Krieg begonnen oder gar gemollt. Wenn es sich nun in einem so langen Kampf mit erneuter Kraftanforderung zur Wehr setzen muß, ist es nur recht und billig, daß jene europäischen Völker, die den Krieg angezettelt haben und die die erste Verantwortung für den Kampf tragen, nicht den Namen im Hintergrunde dahinschieben dürfen. Wir werden es als selbstverständlich ansehn, nicht fremdes Leben zu schonen in einer Zeit, die von unserem eigenen Leben so harte Opfer fordert, heißt es in der Proklamation, die zugleich auf die treue Kameradschaft der Bundesgenossen verweist und die Umrisse eines im Schmelofen der Zeit erstmalig zum gemeinsamen Einlaß gegen den Kulturfeind antretenden Kontinents aufzeigt. An der Spitze dieser gewaltigen Front steht der Führer, schonungslos gegen sich selbst. Dem Ruf an die Partei und die Nation schließt er das Wort voraus, daß er ganz vom Willen erfüllt sei, die ihm vom Schicksal übertragene Aufgabe bis zu den letzten Konsequenzen zu lösen. „Das Ergebnis aber wird und muß unser Sieg sein!“

Kurz gefaßt:

In Ostland wurden während der bolschewistischen Herrschaft aus den Bibliotheken 61.512 Bände beseitigt, darunter ein großer Teil historischer Werke. Bücher der Dorpat Universitätsbibliothek wurden u. a. mit der Art in Stücke zerflogen.

Frankreich verweigert auf seine Privilegien in China und auf seine Verwaltungsmethoden in diplomatischen Verträgen von Peking, in den internationalen Konventionen von Schanghai und Kulanqu und in den französischen Konventionen von Schanghai, Tientsin, Hanfau und Kanton.

Bei Barcelona ist in der alten Pfarrkirche von Sardanola in Anwesenheit eines Staatsanwaltes mit der Ausgrabung von 1000 Jahren der spanischen Völkerverbrechen begonnen worden, die an den Wänden der Kirche erschaffen worden waren.

Der irische Oberst Robert Kaim MacLennan, der im Jahre 1941 Kommandant von Wollat war, wurde auf englischen Druck aus der irischen Armee ausgeschlossen und in ein Konzentrationslager eingewiesen.

Das Präsidium der Labourpartei beschloß nach ausgiebiger Beratung innerhalb der vierwöchigen Zwischzeit geschlossene innerparteiliche Lage, daß vor allem die „nationale Einigkeit“ wegen ihrer wesentlichen Bedeutung für die Kriegführung aufrecht erhalten werden müsse. Die englischen Sozialdemokraten ordnen also ihre sozialpolitischen Reformforderungen geformt der Kriegspolitik Formgültig unter.

Japanische Jäger wehrten den Angriff von zehn feindlichen Flugzeugen über Rangung ab und schossen ein Flugzeug ab.

Die japanische Handelsflotte nahm vier frühere feindliche Handelsschiffe, die feiner Zeit vom Feinde im Hafen von Belaran (Sumatra) auf Strand gesetzt wurden, nach erfolgter Reparatur in ihren Dienst.

Ein französisch-japanisches Abkommen über die gemeinsame Verteidigung der Kwangtshu-Bucht wurden von dem Oberbefehlshaber der japanischen Streitkräfte und dem Administrator des französischen Pachtgebietes Kwangtshu, Pierre Domez, unterzeichnet.

Der U.S.A. Vizepräsident Wallace wird auf Einladung von Staatspräsident Ribb im März eine Reise nach Chile unternehmen und auch Kolumbien, Ecuador, Peru und Bolivien aufsuchen.

In Marokko haben die nordamerikanischen Besatzungsbehörden die Benutzung öffentlicher Fernsprechanlagen sowie der Fernsprechanlagen in Cafés und Geschäften untersagt.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Muma, Hauptschriftleiter: Franz Marthaler, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Böhmer, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., zur Zeit in Prellstraße Nr. 13, Karlsruhe.

Die Brücke

Von Walter von Molo

Richard Henning springt vom Boden auf. Er hat sich in der aufwühlenden Wühl...

Und nun steht die Brücke über dem Abfluss. Fünf Monate hatten sie gearbeitet, im...

leitung über den Fluß trägt. Henning folgt den ruckeligen Bewegungen des Tierchens...

Ein irischer Missionar hatte sich unlängst aufgemacht, um die inneren des Polar-

Millionen dort ankam, säßte die ganze Stadt nicht mehr zwei Einwohner. Die übrigen...

Badefest in 17. Jahrhundert Am 17. Jahrhundert gehörte es durchaus zum...

64 Milliarden Briefe im Jahr Noch eine letzte vordefinierte Statistik, die...

Ein Stadt mit zwei Einwohnern Ein irischer Missionar hatte sich unlängst aufgemacht...

Familien-Anzeigen

Richard Henning springt vom Boden auf. Er hat sich in der aufwühlenden Wühl...

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Brunhilde Fritze, Wilten-Annen, Herrn-Obering-Str. 40...

Verheiratungen

Die Vermählung meiner Tochter Irma mit Herrn Kaufmann Will Rextroth...

Mein lieber Lebenskamerad

Mein lieber Lebenskamerad, mein guter Vater, unversehrt, Sohn, Bruder, Schwiegervater...

Fritz Nagel

Sonderführer in ein Eisen-Regt., des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern...

Helmut Micko

Ob.-Ost., im Bes. 3. Sturm- u. 3. Bataillon, am 1. März 1943...

Kurt Riek

Obstl., Flugzeug-u. Stabkap., im Bes. 1. Alt. u. 2. Bataillon, am 1. März 1943...

August Schneider

Pionier, am 30. Januar sein junges, hoffnungsvolles Leben, 19/13 J., zum Opter...

Robert Schindler

Oberger. in einem Inf.-Regt., infolge seiner schweren, am 21. Jan. 1943 bei Weizsäcker...

Willi Fritz

Wachtmeister, ein Art.-Regt., am 26. Jan. verunfallt wurde u. am 13. März...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Paul Mack

Maurer, im Alter von 46 Jahren verschieden. Er wurde mit sämtlichen...

Franz Hilscherich

im Alter von 55 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben.

Wilhelm Stahl

Schreiner, im Alter von 60 J. zu sich. Nach langem schwerem Kranken-

Erika Huck

geb. Wunsch, im Alter von 28 J. Michelbach, 24. Februar 1943.

Theodor Schmidt

Ein. Inf.-Regt., Inhab. des EK 2, am 22. Februar 1943.

Friedrich Stüde

Gefr., Kriegsfreie, in einem Luft-Regt., im blühenden Alter von 19 Jahren...

Frau Anna Burkard

geb. Hottenroth, nach langem und schwerem Krankenlager...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Friedrich Sommer

Steinwägenmeister, im Alter v. 62 J. Karlruhe, Luisenstr. 26, 24. 2.

Franz Hilscherich

im Alter von 55 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben.

Wilhelm Stahl

Schreiner, im Alter von 60 J. zu sich. Nach langem schwerem Kranken-

Erika Huck

geb. Wunsch, im Alter von 28 J. Michelbach, 24. Februar 1943.

Theodor Schmidt

Ein. Inf.-Regt., Inhab. des EK 2, am 22. Februar 1943.

Friedrich Stüde

Gefr., Kriegsfreie, in einem Luft-Regt., im blühenden Alter von 19 Jahren...

Frau Anna Burkard

geb. Hottenroth, nach langem und schwerem Krankenlager...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Friedrich Sommer

Steinwägenmeister, im Alter v. 62 J. Karlruhe, Luisenstr. 26, 24. 2.

Franz Hilscherich

im Alter von 55 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben.

Wilhelm Stahl

Schreiner, im Alter von 60 J. zu sich. Nach langem schwerem Kranken-

Erika Huck

geb. Wunsch, im Alter von 28 J. Michelbach, 24. Februar 1943.

Theodor Schmidt

Ein. Inf.-Regt., Inhab. des EK 2, am 22. Februar 1943.

Friedrich Stüde

Gefr., Kriegsfreie, in einem Luft-Regt., im blühenden Alter von 19 Jahren...

Frau Anna Burkard

geb. Hottenroth, nach langem und schwerem Krankenlager...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Emil Götzs „Edelwild“ erfolgreich in Erfurt

Der Erfurter Oberlehrer Emil Götz hat mit seinem Bild das Buch und seinen...

64 Milliarden Briefe im Jahr

Noch eine letzte vordefinierte Statistik, die die holländische Postdirektion...

Ein Stadt mit zwei Einwohnern

Ein irischer Missionar hatte sich unlängst aufgemacht, um die inneren des Polar-

Badefest in 17. Jahrhundert

Am 17. Jahrhundert gehörte es durchaus zum guten Ton, daß man Besucher nicht nur...

Millionen dort ankam

Millionen dort ankam, säßte die ganze Stadt nicht mehr zwei Einwohner. Die übrigen...

Die Brücke

Richard Henning springt vom Boden auf. Er hat sich in der aufwühlenden Wühl...

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Brunhilde Fritze, Wilten-Annen, Herrn-Obering-Str. 40...

Verheiratungen

Die Vermählung meiner Tochter Irma mit Herrn Kaufmann Will Rextroth...

Mein lieber Lebenskamerad

Mein lieber Lebenskamerad, mein guter Vater, unversehrt, Sohn, Bruder, Schwiegervater...

Fritz Nagel

Sonderführer in ein Eisen-Regt., des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern...

Helmut Micko

Ob.-Ost., im Bes. 3. Sturm- u. 3. Bataillon, am 1. März 1943...

Kurt Riek

Obstl., Flugzeug-u. Stabkap., im Bes. 1. Alt. u. 2. Bataillon, am 1. März 1943...

August Schneider

Pionier, am 30. Januar sein junges, hoffnungsvolles Leben, 19/13 J., zum Opter...

Robert Schindler

Oberger. in einem Inf.-Regt., infolge seiner schweren, am 21. Jan. 1943 bei Weizsäcker...

Willi Fritz

Wachtmeister, ein Art.-Regt., am 26. Jan. verunfallt wurde u. am 13. März...

Soße Ludin Wwe.

geb. Lohse, ist am Samstag, 20. Februar, im Geseh. Alter von nahezu 93 Jahren...

Finanz-Anzeigen

10 000 RM werden u. u. auf 1. März gesucht auf Geschäftskauf...

Unterricht

Privat-Hauschule Karlsruhe, Karlsruhe, Kochstr. 1 (b. d. Kalspalle)...

Verloren Gefunden

H.-Kleiderkarte verloren, Abzugsg. geg. Bezahlung Karlsruhe, Johannisstr. 2, bel. Baumann.

Immobilien

Geschäftshaus (das größere Villa) mit 2-300 qm (beide) Raum als...

Verloren Gefunden

Frau, gebildet, mit 21/2, Kind sucht für längere Zeit angenehmen Auf-

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Verloren Gefunden

Wer schneidet meine Obstbäume? (6 Stück), Ang. u. 4128 Führ.-V. Khe.

Amilche
Bekanntmachungen

14/15-18 Uhr, samstags v. 9-13 Uhr, Baden-Baden, 25. Februar 1945. Der Oberbürgermeister des Stadtkreises Baden-Baden, Ernährungsamt (Abt. B) (1742)

Baden-Baden. Die Treibstoffstelle des Wirtschaftsamtes ist am 27. Februar für alle Treibstoffbezieher geschlossen. Die Ausgabe der Tankausweise erfolgt für Vergaser-Dieselmotoren, Treibgas und Motorenöl bis zum 28. März 1945. Die Tankausweise für die Fahrzeugbesitzer mit den Anfangsbuchstaben A-D Montag, den 1. März, E-G Dienstag, „ 2. „ H-K Donnerstag, „ 4. „ M-St Freitag, „ 5. „ N-Z Samstag, „ 6. „

In der Treibstoffstelle des Wirtschaftsamtes, Stefanienstr. 2 II, Oberrheingebäude, Zimmer Nr. 10, werden ab dem 1. März 1945 Tankausweise (Zulassung) des Fahrzeugbesitzers Baden-Baden, 25. Februar 1945, Stadt, Wirtschaftsamt.

Baden-Baden. Wir machen darauf aufmerksam, daß Hunde in den Kuranlagen zur Schonung der Rasenflächen und sämtlicher Anpflanzungen an Kurorten, insbesondere in der Kuranlage in der Gönner-Anlage, die Gärten Gagarine und Hamilton, die Gärten der Kurverwaltung untersagt. Die Besitzer von Hunden werden gebeten, diese Vorschriften zu befolgen. Bei Zuwiderhandlungen werden die Hunde abgeführt und die Besitzer mit Geldstrafe bestraft.

Offenburg. 1. Verteilung von Zuckerkarten. Es kommen für Kinder u. Jugendliche bis zu 18 Jahren je 100 g Zuckerkarten zur Verteilung. Die Karten sind ab dem 2. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 2. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 3. bis 4. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 3. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 3. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 5. bis 6. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 5. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 5. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 7. bis 8. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 7. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 7. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 9. bis 10. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 9. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 9. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 11. bis 12. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 11. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 11. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 13. bis 14. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 13. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 13. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 15. bis 16. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 15. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 15. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 17. bis 18. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 17. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 17. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Bruchsal. Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 19. bis 20. März 1945 ist erfolgt. Die Karten sind ab dem 19. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen. Die Karten sind ab dem 19. März 1945 in den Geschäftsstellen der Lebensmittelstellen zu beziehen.

Grundkapital von 4000000 RM. Frankfurter, ungetragene Aktien (2000000) zu verkaufen. Preis 1000000 RM. Interessenten wenden sich an den Vertriebsstellen Neudorf.

Bedienung, Tisch, sucht sich ein. Speisekarte zu verändern. Angeb. u. 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Junge intelligente Frau, mit 7 Jähr. Tochter eines Kaufmanns, fröhlich, Hausfrau, geistreich, sucht sich ein. Interessenten wenden sich an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Wickelkommode aus saub. Hause gesucht. Angebote unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Polsterstuhl u. Waschkorb, gut erhalt. Angeb. unter 4121 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.

Zimmerwohnung, schön, sonnig, in der Friedrichstraße, 4134 an den Führer-Verlag Khe.